AGRARWELTEN MESOPOTAMIENS

DAI Standort Orient-Abteilung

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Laufzeit seit 2022

Disziplinen Altorientalistik, Archäobotanik, Vorderasiatische Archäologie

METADATEN

Projektverantwortlicher Dr. Simone Mühl

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Simone.Muehl@dainst.de

Team Ferran Antolin, Malte Loetz

Laufzeit seit 2022

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Cluster/Forschungsplan OA - Umweltanpassungen, OA - Aspekte der Ressourcennutzung, OA - Mobilität

Fokus Auswertung, Objektforschung, Regionalforschung, Thematische Forschung

Disziplin Altorientalistik, Archäobotanik, Vorderasiatische Archäologie

Methoden Digitale Fotografie, Elektronische Datenverarbeitung, Feldforschung, Bodenuntersuchungen, Botanische Großrestanalyse, Fernerkundung, GIS-Analyse, Satellitenaufnahmen, Surveys, Topografische Untersuchung, Topographische Aufnahme, Räumliche Auswertungen, Structure from Motion (SfM), Typologie

Partner General Directorate of Antiquities in Erbil, KRG, Iraq, Directorate of Antiquities, Sulaymaniyah

Schlagworte Feldforschung, Botanische Großrestanalyse, Bildmotive, Symbole/Zeichen, Botanische Materialien

Projekt-ID 5621

OVERVIEW

Die Archäologie Mesopotamiens ist maßgeblich von der Erforschung städtischer Räume und des in diesen Räumen gepflegten Bildes von Landwirtschaft geprägt. Selten gibt es direkte und ungefilterte Einblicke in ländliche Strukturen, die Umweltnutzung dieser dörflichen Gemeinschaften und ihre Diversität in den verschiedenen Öko- und Klimazonen Mesopotamiens.

Mit den Grabungen am Fundort Gird-i Shamlu, Provinz Sulaymaniyah (Kurdistan Region of Iraq) konnte erstmals eine dörfliche Siedlung deren Standbein die Landwirtschaft bildet, untersucht werden. Die Grabungen wurden 2015-2019 im Rahmen eines an der LMU München angesiedelten Emmy Noether Projektes (Flucht - Migration - Interaktion. Artefaktbezogene Diversität in altorientalischen Kontexten des 3. und 2. Jahrtausends v. Chr.) durchgeführt. Der Fundort offenbarte dabei eine Besiedlungsgeschichte, die ihren Anfang Mitte des 4. Jahrtausends v. Chr. nimmt und mit mehreren kurzen Unterbrechungen bis in das 1. Jahrtausend v. Chr. beziehungsweise auch in der früheren Neuzeit belegt ist. Die Grabungen liefern Einblicke in verschiedene ländliche Gemeinschaften, die an diesem Ort auf unterschiedliche Art und Weise mit Städten im Umland interagierten, unterschiedliche landwirtschaftliche Ressourcen nutzten und auch deutlich Abhängigkeiten aufzeigen, in denen staatliche Kontrolle beziehungsweise ihr Fehlen sichtbar werden.

Was wird untersucht?

Im Projekt Agrarwelten Mesopotamiens werden naturwissenschaftliche Untersuchungen an Funden dieser Grabung durchgeführt und solchen gegenübergestellt, die aus urbanen Metropolen wie Uruk im Süden des Irak stammen, mit dem Gird-i Shamlu oberflächlich gewisse Übereinstimmungen in Fundkomplexen verschiedener Zeitabschnitte hat. Maßgebilich sind dies Untersuchungen an botanischen Makroresten, Tierknochen aus Schlacht und Konsumabfällen, Phytolithenuntersuchungen sowie anthropologische Analysen.

Hierbei stützt sich das Projekt jedoch nicht allein auf die Grabungsergebnisse beider Fundorte und Proben, sondern es bezieht auch facettenreiche Untersuchungen des Umlands mit ein, die auch im Falle der Bergwelt, in der sich Gird-i Shamlu befindet, bildliche Darstellungen mit einschließen. Während etlicher Besiedlungsphasen des Fundortes gestalteten die Dorfbewohner Gegenstände ihrer Alltagswelt auch mit Bildern, die ihre Umwelt spiegeln und Facetten daraus betonen. Erhalten sind davon verzierte Keramikgefäße, die unter anderem mit Bildnissen von Fischen, Vögeln, Bergtieren und auch gehaltenen Tieren sowie Bildnissen der Umwelt wie Bäume, Berge oder Ähren versehen sind.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

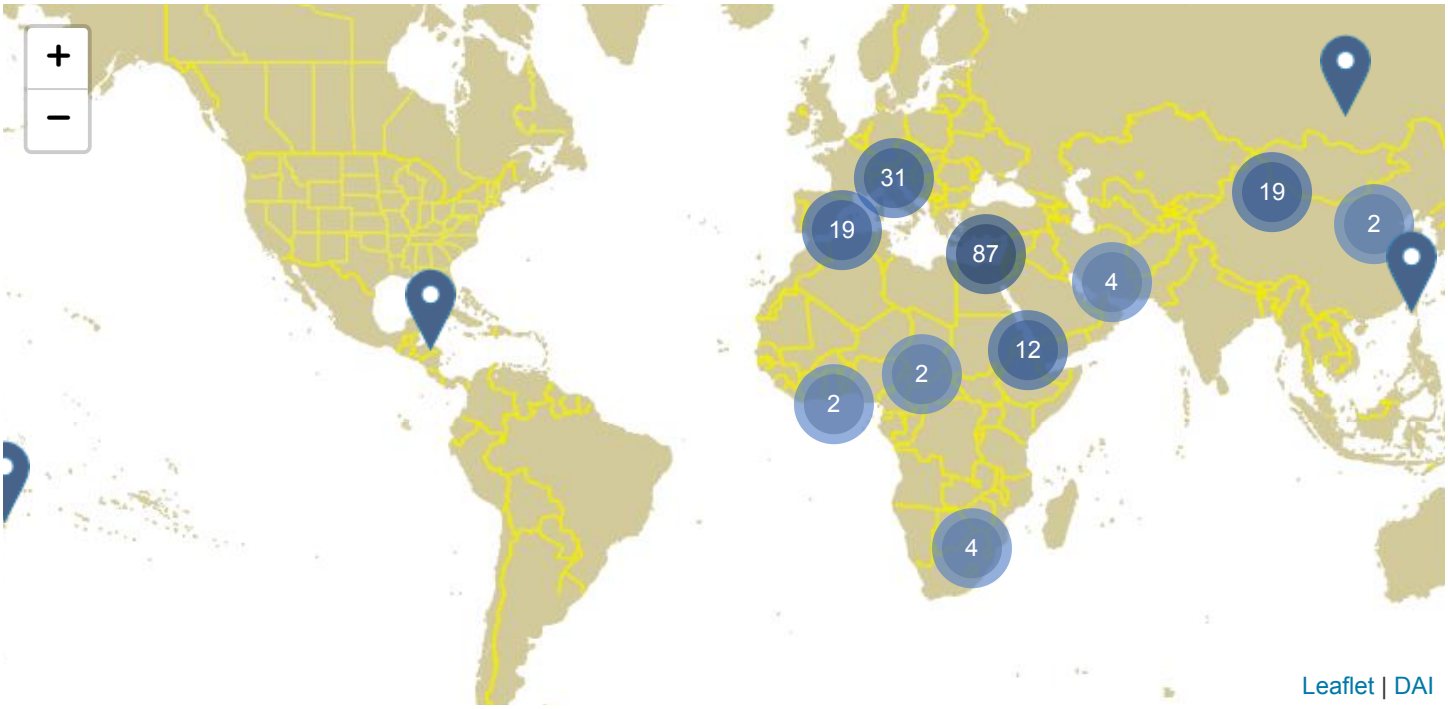
TEILASPEKT FELSBILDFORSCHUNG

Bislang nicht erforscht waren Bildträger außerhalb der Siedlungen wie sie in den umgebenden Bergen auf Felsen zu finden sind. Die Berge sind von den Siedlungen nicht zu trennen, da sie mit den im unmittelbaren Umland der Dörfer und Städte genutzten Agrarflächen eine Einheit bilden: Neben Feld- und Gartenanbauzonen sind dort auch durch wichtige Wildpflanzenvorkommen (als Nahrungsquelle, Medizin, Futter und Feuer- und Bauholz), Tierprodukte wie Berghonig, Weideflächen für Vieh, Jagdgrund für Wildtiere. Diese sind nicht allein als "Rohstoffressource" zu begreifen, die Berge können auch als kulturelle Ressource betont werden, gerade wenn es um die Abgrenzung zu zeitwese belegter mesopotamischer Fremdherrschaft in der Region geht. Neben den naturwissenschaftlichen Untersuchungen des Grabungsmaterials aus Gird-i Shamlu werden daher seit 2023 in Zusammenarbeit mit Kollegen des Antikendienstes in Sulaymanyiah und Dorfbewohnern aus verschiendenen Gegenden der Provinz Felsbilder registriert, dokumentiert und untersucht. Sie geben Einblick in die Bildsymbolik der Bergwelt, die sich teilweise auch in den Verzierungen der Keramik, die aus

antiken Siedlungen stammt, wiederspiegelt, aber auch andere Aspekte der Umweltinterkation in einer der Agrarwelten Mesopotamiens aufzeigt. Jagd, Herdenhaltung, gesellschaftliche Repräsentation sind nur einige der Aspekte, welche die gepickten und geritzten Felsbilder von urbaner Staats- und Herrschaftsrepräsentation absetzen, die hier nicht Gegenstand der Untersuchung ist.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

iDAI.bibliography

Shamlu

iDAI.gazetteer

Gird-i Shamlu

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

General Directorate of Antiquities in Erbil, KRG, Iraq

Directorate of Antiquities, Sulaymaniyah

TEAM

DAI MITARBEITENDE

Dr. Simone Mühl
Wissenschaftliche Direktorin
Simone.Muehl@dainst.de

Ferran Antolin
Leiter des Referats Naturwissenschaften
Ferran.Antolin@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER

Zana Abdulkarim Qadir

Nawshirwan Aziz Mohammed

Karwan Ismail